

„Petrus Canisius – Katechismus“

Impuls für eine Teamsitzung, eine Gruppenstunde, einen Gottesdienst etc.

1 Herzfeuer von Roman Sillaber

Einstieg

Brief an die Hebräer, Kapitel 11, Verse 1 bis 3:

„Glauben heißt Vertrauen, und im Vertrauen bezeugt sich die Wirklichkeit dessen, worauf wir hoffen. Das, was wir jetzt noch nicht sehen: im Vertrauen beweist es sich selbst. In diesem Vertrauen haben unsere Vorfahren gelebt und dafür bei Gott Anerkennung gefunden. Durch solches Vertrauen gelangen wir zu der Einsicht, dass die ganze Welt durch das Wort Gottes geschaffen wurde und alle sichtbaren Dinge aus Unsichtbarem entstanden sind.“

(Stelle mehrmals lesen, einzelne Sätze, Wortgruppen oder Wörter wiederholen, klingen und wirken lassen.)

Hintergrund

Petrus Canisius ist für seine drei Katechismen bekannt. Das Buch ist daher auch eines seiner Symbole als Heiliger. Er hat die Katechismen unter anderem als Reaktion auf die Reformation verfasst. Interessant ist, dass Canisius dabei besonders zielgruppenorientiert war. So ist z. B. sein sogenannter „kleiner Katechismus“ speziell für Gymnasiasten geschrieben.

Katechismus leitet sich ab vom griechischen *κατηχεῖν*, *katechein*, „unterrichten“. Heute bezeichnet man damit Handbücher zur Einführung in Glaubensfragen. Diese Bücher vermitteln „Glaubenswissen“, wie das Vaterunser oder die zehn Gebote, geben aber auch Antworten auf Fragen wie z. B. „Wie zeigt sich Gott den Menschen?“ oder „Wozu brauchen wir die Kirche?“

(Einen Katechismus herzeigen und die Runde geben oder auch www.youcat.org/de.)

Impuls

Mit dem Glauben ist es so eine Sache. Ein Sprichwort sagt: „Wer’s glaubt, wird selig...“, kritische Geister: „Wer nichts weiß, muss alles glauben“ und in Tirol: „Moånen toån die Hennen“. Paulus meint: „Glauben heißt vertrauen, worauf wir hoffen“.

Es wird deutlich, dass der Begriff „glauben“ zwei Bedeutungen hat: Einmal meint er, etwas nicht genau wissen, etwas vermuten bzw. für wahr halten. Auf der anderen Seite kann er auch Vertrauen ausdrücken: Ich glaube dir, auch ohne Beweis. Ich glaube an dich.

Als brave Christ*innen halten wir die Glaubenslehre der Katholischen Kirche für wahr und „wissen“ natürlich alle Antworten auf Glaubensfragen – zumindest bemühen wir uns darum. Und dann gibt es da auch „Unwissen“, hadern und Zweifel – also Menschlichkeit. Und trotzdem oder gerade deswegen: Gott glaubt an dich!

„Halte dich nicht für klein, denn für Gott bist du großartig. Gott glaubt an dich!“

(Schreibe diese Zeilen auf eine Postkarte. Gib diese Zusage einem Menschen weiter oder bewahre sie für dich auf.)

Gebet

Dein Vertrauen ist wichtig.
Weil es dich stark macht und andere auch.
Gott glaubt an dich.

Dein Mut ist wichtig.
Weil dir Vorbilder wichtiger sind als Vorurteile.
Gott glaubt an dich.

Deine Liebe ist wichtig.
Weil du erkennst, was manche*r nicht mal ahnt.
Gott glaubt an dich.

Du bist wichtig.
Weil es ohne dich kein Wir gibt.
Gott glaubt an dich.

Deine Stille ist wichtig.
Weil du die Menschen zum Klingen bringst.
Gott glaubt an dich.

Dein Zorn ist wichtig.
Weil du Gerechtigkeit liebst.
Gott glaubt an dich.

Deine Zweifel sind wichtig.
Weil du Wege suchst und keine Hindernisse.
Gott glaubt an dich.

Dein Style ist wichtig.
Weil du daran glaubst, dass Nächstenliebe allen steht.
Gott glaubt an dich.

Deine Einzigartigkeit ist wichtig.
Weil du das Leben bunter machst.
Gott glaubt an dich.

(Erzbistum Paderborn, www.youpax.de.)